



Actares: Vom ersten Aufmucken zur anerkannten kritischen Aktionärsvertreterin

**Actares Mitgliederversammlung 2015
30. September 2015**

Adrian Knoepfli



Was ist ein **Aktionär**?

Aktionäre werden oft mit **Schafen verglichen**

Schafe sind gemütliche Tiere. Wenn sie sich bewegen, dann in **Herden**. Sie fühlen sich in der Gruppe wohl. Sie machen das, was die anderen auch machen, **sie gehen dahin, wo die anderen auch hingehen**. Und sie neigen zu Panikreaktionen. Genau das machen die Aktionäre auch. (frei nach start-trading.de)

«Dumm und frech»

«Aktionäre sind dumm und frech. Dumm, weil sie Aktien kaufen, und frech, weil sie dann auch noch eine Dividende haben wollen.»

Bankier **Carl Fürstenberg** (1850-1933), Inhaber Berliner Handelsgesellschaft

Die «Zeit» 1955: Die Aussage stimmt nach wie vor.

«Der Reingewinn ist der Teil der Bilanz, den der Vorstand beim besten Willen nicht mehr vor den Aktionären verstecken kann.»



Carl Fürstenberg (1850-1933)
geboren in Danzig

Aluminium-Industrie-Aktien-Gesellschaft Neuhausen.

Fürstenberg
Verwaltungsrat

In unserer Absicht lag. Nicht nur der starke Besuch der Generalversammlung verlieh ihr besondere Bedeutung; noch mehr war dies der Fall durch die von Anfang an herrschende kampflustige Stimmung der zahlreich erschienenen Opposition, obwohl die Grenzen einer ruhigen und gemessenen Diskussion niemals überschritten wurden. Einzig Dr. Thalberg, als Wortführer der Frontreihe, verstieg sich manchmal zu einem höheren Pathos, als es die Verhältnisse unbedingt erfordert hätten. Er hat aber gleich wieder für seine etwas zu temperamentvollen Äußerungen in so liebenswürdiger und humoristischer Weise um Entschuldigung, daß der gute Ton dadurch keinen Moment zu leiden hatte. Die andern

NZZ 22.4.1908

Interesse und Berichterstattung

- Durchaus auch stürmische Generalversammlungen.
- In der Regel aber **Hochämter**: Niemand störte den Gottesdienst.
- **Zahme Wirtschaftspresse**. «Finanzzeitung» sowie «Finanz und Wirtschaft» als Ausnahmen.
- Wollte eine Zeitung über eine Firma berichten, musste sie sich oft zuerst eine Aktie besorgen.
- Berichterstattungsdichte wie im Fall Sika früher undenkbar.
- «**Bilanz**» 1977, «**cash**» 1989-2007. Tageszeitungen bauten Wirtschaftsteil aus.
- **Breiterer Aktienbesitz**, Lockerung der Anlagevorschriften für **Pensionskassen**.

Wer die Generalversammlung besucht, verbessert die Aktienrendite

Speis und Trank sind oft wichtiger als die Dividende

Von unserem Mitarbeiter Werner Leibacher

Zürich, 7. Jan. In wenigen Wochen beginnt sie wieder: die rund drei Monate dauernde Generalversammlungs-Saison der Banken, Finanz- und Industrieunternehmen der Schweiz. Da vom Gesetzgeber Vorlage und Verabschiedung der Jahresrechnung zwingend innerhalb von sechs Monaten nach Beendigung des Geschäftsjahres vorgeschrieben sind, jagen sich – vor allem im April und Mai – die GV-Termine derart, dass der Aktionär oft vor der Qual der Wahl steht, welche GV er besuchen soll. Das Kriterium, nach dem er diese «Gewissensfrage» entscheidet, bildet dabei nicht so sehr der Gehalt der in Aussicht stehenden Präsidentschaftsadresse als vielmehr die Reichhaltigkeit der gedeckten Tafel, zu der die Aktionäre nach den Regularien oft eingeladen werden, oder der Wert des sogenannten Balthis, eines Warengeschenks, das als Zusatzdividende zur Bardividende sehr geschätzt wird.

Der Aktionär wird in der Schweiz traditionell eher *knapp gehalten*: wohl scheinen die ausgeschütteten Dividenden, sei es in Franken oder in Prozentsätzen, auf den ersten Blick recht grosszügig bemessen; berücksichtigt man aber, welcher Rendite des eingesetzten Kapitals diese Dividenden entsprechen, dann kommt man in der Regel auf bescheidene 2–4%. Diese Verzinsung, die allerdings meistens durch die Gewährung von günstigen Bezugsrechten bei Kapitalerhöhungen um einiges aufgestockt wird, erfährt nun bei vielen Gesellschaften eine fühlbare Verbesserung

grossen Publikumsgesellschaften stellt sich mehr und mehr das *Platzproblem*: ist es oft schon schwer, bequem eingerichtete Versammlungslokale für 1000 und mehr Personen zu finden, so ist es noch weit schwieriger, geeignete Oertlichkeiten auszumachen, in denen nicht nur solche Generalversammlungen abgewickelt, sondern wo zusätzlich auch 1000 und mehr Personen verpflegt werden können.

Tradition seit Jahrzehnten

In einer Umfrage bei Gesellschaften, deren Generalversammlungen in Aktio-

Typische GV-Menüs

SIG Neuhausen, Mai 1975

Consommé royale
Filet de porc en mille-feuilles
Sauce madère
Riz créole
Plat de légumes de saison
Coupe Danemark
Biscuits
Café – Liqueurs
Les Vins: Wilchinger 1973
Dôle du Valais 1973

Allg. Finanz, Zürich, Mai 1975

Le saumon froid Norvégienne
Le carré de veau glacé
Les champignons à la crème
La bouquetière de légumes
Les pommes berny
La mousse au chocolat
Le café crème – Liqueurs fines
Cave: Epesses 1972
Schloss Girsberg
Clos des Ursulines Graves
1970

Speis und Trank –
und **notorische**
GV-Redner

1. La naissance de Canes

Canes, association de la Convention d'actionnaires de Nestlé, se manifeste pour la première fois lors de l'Assemblée générale des actionnaires de Nestlé le 14 mai 1981 par la distribution d'une brochure et une intervention remarquée et inattendue sur des questions concernant le bilan de l'action de Nestlé dans le Tiers Monde, le prix des matières premières et le lait en poudre. Apparemment, ce discours s'inscrit dans la même ligne critique que celle qui accuse Nestlé, depuis 1976, de promouvoir le lait en poudre au détriment du lait maternel dans les pays en voie de développement. Mais les membres de Canes - dont plusieurs sont actionnaires importants de Nestlé - ne peuvent être rangés parmi les «détracteurs» (militants tiers-mondistes ou gauchistes) de la multinationale de Vevey.

Cette intervention n'est ni improvisée, ni fortuite. Elle est l'aboutissement d'une réflexion menée par un «groupe œcuménique de ménages amis» sur la manière de gérer leur patrimoine (1). Ils s'interrogent sur l'attitude à adopter à l'égard de Nestlé qui était à l'époque au centre de nombreuses critiques (et qui était boycottée alors aux Etats-Unis, sur l'initiative des Eglises américaines). Doivent-ils vendre leurs actions? Ou,

Nach 1968:

Unbequeme Fragesteller

(nicht wegen der Dividende)

1974 «**Nestlé tötet Babys**» (Rudolf Strahm)

1980 Gründung **CANES**
(Antoine Duchemin)

Verein kritischer Aktionäre/innen der Schweizerischen Bankgesellschaft

Wir möchten Sie auf eine Gruppe von kritischen Aktionären hinweisen, die sich im Hinblick auf die Generalversammlung der SBG vom 10. April 1986 gebildet hat. In dieser Gruppe befinden sich mehrere Aktionäre, deren Familien schon in der dritten und vierten Generation Aktien der SBG besitzen.

Brief Marianne Biedermann an die Medien, 2.4.1986

Gründungsprotokoll des Vereins kritischer Aktionär/Innen der Schweiz. Bankgesellschaft

Datum: 12. Mai 1986

Anwesend: Tobias Bauer, Hanspeter Schmid, Marianne Biedermann

Die Anwesenden beschliessen die Gründung eines Vereins und genehmigen die Statuten. Präsidentin des Vereins wird Marianne Biedermann, Sekretär: Hanspeter Schmid, Kassier: Tobias Bauer.

Erste Intervention (Südafrika) und Gründung **1986**.

Dr. Robert Holzach,
Präsident des
Verwaltungsrates der SBG



HERR PRÄSIDENT, WIR HABEN EINIGE FRAGEN



DIE GEGENFRAGE

Ich weiss, dass viele Leute sagen: «Wenn die Gelder und Investitionen nicht mehr nach Südafrika fliessen, wären es die Schwarzen, die darunter am meisten zu leiden hätten». Die Schwarzen stellen darauf folgende Gegenfrage: «Wenn Ihr sagt

ihr denn eigentlich, was sich jetzt abspielt? Meint ihr, wir seien jetzt glücklich? Glaubt ihr, dass wir jetzt leben, ohne zu leiden, ohne fürchterlich zu leiden?» Ich weiss, dass viele unserer Schwarzen sagen: «Unser jetziges Leiden ist ein Leiden ohne Hoffnung: wenn wir hingegen auf ein bestimmtes Ziel hin leiden würden, hätte dieses Leiden wenigstens einen Sinn». Ich möchte betonen, dass dies

Eine Reaktion der Wirtschaftspresse

«Unfair und undemokratisch»

«**Finanz und Wirtschaft**», 25.06.1986:

«Die Absicht aber, durch einen <Verein im Verein> nichts anderes zu erreichen, als lautstark und mit erhoffter Mithilfe der Medien die Mitaktionäre, die mehrheitlich anderer Meinung sind, unter Druck zu setzen, ist nicht nur **unfair**, sondern vor allem **undemokratisch**. Sind wir wirklich schon so weit, dass der, der nur laut genug schreit, unsere demokratischen Strukturen verändern kann?»

Bitte nehmen Sie diese Cruzados oder Cruzeiros weg – und lesen Sie:



**EIN WEITERER KONKRETER VORSCHLAG
DER KRITISCHEN AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE
AN DIE SCHWEIZERISCHE BANKGESELLSCHAFT:**

**STATT 150 MILLIONEN
FRANKEN ZINSEN EINNEHMEN, 45'000 HÄUSER FINANZIEREN!
FÜR DIE ARMEN BRASILIENS.**

Aktionärsgruppe fordert von SBG, auf Brasilien-Zinsen zu verzichten

Nach amerikanischem Vorbild äussern sich «kritische» Aktionäre auch hierzulande immer häufiger zur Geschäftspolitik ihrer Unternehmen. Im Falle der Schweizerischen Bankgesellschaft (SBG) richten sie ihr Augenmerk auf die Bankentätigkeit in Südafrika einerseits, in den Staaten der 3. Welt andererseits. Ihre jüngste Forderung im Hinblick auf die SBG-Generalversammlung von Anfang April: Die grösste Schweizer Bank soll auf die Zinszahlungen für ihre Guthaben in Brasilien verzichten. Das Land wäre im Gegenzug zu verpflichten, das eingesparte Geld für die Wohnbauförderung zugunsten der ärmsten Bevölkerung zu verwenden.

mehreren Studien erarbeitet hat, glaubt so, einer grundsätzlichen Kritik an den Vorschlägen den Wind aus den Segeln zu nehmen. Denn mit dem bedingten Zinserslass wäre ausgeschlossen, dass die eingesparten Mittel einseitig und wie schon so oft den reicheren Bevölkerungsschichten zugute kämen.

Entsprechende Klauseln finden übri-

Tagesanzeiger, 11.3.1988

Brasilianische Währung fällt auf Allzeittief



Der Real leidet an massiven Werteinbussen.
Bild: Bloomberg

23.09.2015 23:42

Der brasilianische Real ist trotz Intervention der Notenbank am Mittwoch auf ein Allzeittief zum Dollar gefallen.

Ein Dollar verteuerte sich um 2,3 Prozent auf 4,14 Real. Auslöser für den Währungsverfall waren Ängste vor einer sich verschlechternden Staatsfinanzierung, einer bevorstehenden politischen Krise und einer geringeren Nachfrage Chinas nach Rohstoffen. In diesem Jahr hat der Real bislang 35 Prozent an Wert verloren. Die Notenbank versuchte mit Swaps und Repo-Geschäften die heimische Währung zu stützen. Die Maßnahmen blieben erfolglos. Finanzminister Joaquim Levy sagte daraufhin eine für Donnerstag geplante Reise nach New York ab.

cash.ch
23.9.2015

Brief **Robert Holzach** an
Manfred Richter,
Studienleiter Ev.
Bildungswerk
Berlin

Zürich, 21. Dezember 1987

Sehr geehrter Herr Studienleiter

Auf Dummlichkeiten von der Art kollektiver Briefaktionen pflege ich üblicherweise keine Antwort zu erteilen. Ihre offensichtlich grenzenlose Unverfrorenheit rechtfertigt indessen die Ausnahme.

Ihre Anmassungen, im Namen von "Haus der Kirche", "Evangelischem Bildungswerk" und als "Studienleiter für theologisch-ethische Bewusstseinsbildung" Belehrungen über Ihnen völlig fremde Wirtschaftsvorgänge und zudem über die Landesgrenzen hinweg zu erteilen, sind in höchstem Masse unerträglich. Ich weigere mich schlicht, mir von einem inkompetenten Pfarrherren oder Kirchenmann in meine Geschäftsethik hineinreden zu lassen. Ihre eigene Ethik und gleichzeitig Ihre Unerzogenheit werden erkennbar aus den Umständen, dass die eingangs von Ihnen per Mitteilung von Dritten ("wie ich erfahre") geschilderten Tatbestände nicht zutreffen und dass Sie dennoch unbekümmert mit Werturteilen um sich werfen, für die ich Ihnen jede Qualifikation leider absprechen muss.

Die SBG reagierte **wenig souverän** und **ziemlich entnervt**.

Fazit CANES und Vka

- Beide von **drittweltorientiertem**, teilweise kirchlichem **Engagement** ausgehend; Erben werden zu kritischen Aktionären.
- **Eisbrecher** für mehr Einfluss der Aktionärinnen und Aktionäre.
- 20 (Canes) bzw. 14 (Vka) Jahre lang aktiv. **Freiwilligenarbeit**.
- Auf ein **einzelnes Unternehmen** ausgerichtet, was sowohl ein Vor- als auch ein Nachteil ist. Ähnlich CBG bei Bayer.
- Vka ging etwas unter im Ebner/Blocher-Lärm (**Shareholder Value**).
- CANES litt unter dem **Prozess** gegen **Nestlé** (Stimmrechtsbegrenzungen, Schaffung von Reserveaktien).

Finanzgetriebene Wirtschaft: Nicht nur Rey, Tettamanti, von Finck, Ebner und Blocher

Interventionen von **angelsächsischen Investoren**

Britische Investoren intervenierten, kaum beachtet, **1999** bei der **SIG** gegen die Wahl von Ex-Sulzer-Konzernleiter **Fritz Fahrni** (links) an die Spitze des SIG-Verwaltungsrats. An seiner Stelle wurde der frühere ABB-Manager **Edwin Somm** (rechts) SIG-Präsident. Was folgte, war ein jahrelanges Trauerspiel.



2000 – Aus CANES und Vka entsteht **Actares**

Auflösung des VKA – Neugründung der ACTARES

Sehr geehrte Damen und Herren

Am 7. Juni 2000 fand die letzte Generalversammlung des Vereins kritischer Aktionärinnen und Aktionäre der Schweizerischen Bankgesellschaft (VKA) statt. Gemäss dem Antrag des Vorstands wurde der Verein an der GV aufgelöst.

Mit ACTARES besteht unterdessen ein neuer Verein, der die Ziele des VKA auf gesamtschweizerischer Ebene weiterführt. Die Generalversammlung des VKA beschloss, den Aktienbesitz des VKA im Wert von rund 12'000 Franken an den neuen Verein ACTARES zu übertragen. Mehrere ehemalige VKA-Mitglieder sind am Aufbau von ACTARES beteiligt. Wir empfehlen Ihnen, der ACTARES ebenfalls beizutreten. Ein Prospekt liegt bei.

Es freut uns, dass wir das Kapitel des VKA zu einem Zeitpunkt schliessen können, zu welchem verantwortungsbewussten Aktienbesitzenden verschiedene neue Handlungsmöglichkeiten offen stehen. Für Ihre Unterstützung des VKA danken wir Ihnen vielmals.

Gesamtwirtschaftliche Ausrichtung

Bilanz der GV-Saison 2000

Im April traten wir mit einer **Pressekonferenz in Bern** erstmals an die Öffentlichkeit. Das Resultat waren Artikel oder Sendungen in über 30 Medien, darunter Weltwoche, Basler Zeitung, Bund, Radio DRS und Télévision Suisse Romande. Eine der Aufgaben von ACTARES ist, mit Unternehmen Kontakt aufzunehmen und mit ihnen zu verhandeln.

In der GV-Saison 2000 war unser Anliegen **Transparenz**. Wir verlangten **aussagekräftige Umwelt-respektive Sozialberichte**, die über einen Abschnitt oder ein Kapitel im Jahresbericht hinausgehen, die jährlich separat veröffentlicht und die genügend detailliert sein sollten, damit ein Vergleich mit anderen Firmen möglich wird. Wir wollten aber ausdrücklich keine teuren Hochglanzbroschüren. Bei fast allen Firmen sind nämlich intern schon Daten vorhanden, sie müssen „nur“ noch veröffentlicht und allenfalls ergänzt werden. Den Kontakt zur Firma übernahm jeweils ein Aktionär, Mitglied unseres Vereins. Die Reaktionen waren sehr unterschiedlich und reichten von Funkstille bis zum persönlichen Anruf des Verwaltungsratspräsidenten.

Stossrichtung **Umwelt- und Sozialberichte**

- 2000 erste Kontakte mit Firmen, **Schindler** veröffentlicht darauf ersten **Umweltbericht**
- 2003 Vergleich der **ersten 6 Nachhaltigkeitsberichte** durch Actares (ABB, CS, Holcim, Novartis, Nestlé, Swiss Re)
- 2012 machte Actares problematische Aktivitäten von Unternehmen in **Produktions- und Absatzländern des Südens** zum Thema; es ging um klinische Studien an Menschen, arbeitsrechtliche Konflikte, die Gefährdung der Lebensgrundlage der lokalen Bevölkerung und um Pestizide, deren Giftigkeit auch die Bäuerinnen und Bauern gefährdet. Im Fokus standen mit Holcim, Nestlé, Novartis, Roche und Syngenta ein Viertel aller SMI-Firmen.

11.04.2015

Arbeitskonflikt ohne Ende bei Holcim India

Ein Beispiel
für das
soziale
Engagement
von Actares

Actares, Aktionärinnen und Aktionäre für nachhaltiges Wirtschaften, fordert an der Generalversammlung von Holcim am 13. April 2015 zum wiederholten Male eine raschere Gangart und eine offenere Kommunikation bei der Lösung der Konflikte mit illegal beschäftigten Leiharbeitern in Indien. Wer sich friedlich wehrt wird schikaniert, verliert seine Arbeit oder wird mit gerichtlichen Klagen neutralisiert.

Es gibt kaum Anzeichen, dass Holcim gewillt ist, den langjährigen Arbeitskonflikt in Indien zügig beizulegen. Vieles weist darauf hin, dass der Konflikt ausgesessen werden soll. Die ersten betroffenen Arbeitnehmenden sind unterdessen schon gestorben. Holcim hat natürlich den längeren Atem.

Günstige Leiharbeiter werden bei Holcim Indien zum Teil seit vielen Jahren beschäftigt und stellen eine Mehrheit des Personals. Dass dies illegal ist wurde von indischen Gerichten mehrfach bestätigt. Nichts ist passiert. Stattdessen werden Einzelne, die sich wehren, bedroht und ihre Familien eingeschüchtert. Konstruierte Klagen sind ein wirksames Mittel, um die mutigen Leute zu neutralisieren. Die lokale Polizei macht gemeinsame Sache mit der Werksführung.

Auch beim Bau eines neuen Zementwerks in Jamul

Studie zum CO²-Fussabdruck

2014 machte Actares auf die Verantwortung der **Finanzwirtschaft** für den **Klimaschutz** aufmerksam – mit einer innovativen Studie zum CO²-Fussabdruck der Investitionen von Versicherungen und im Dialog mit den Grossbanken **Credit Suisse** und **UBS**, die bei der Finanzierung des **Kohlebergbaus** weltweite Spitzenplätze einnehmen.

CS und UBS gehören zu den **20 grössten Kohlefinanciers** weltweit.

Kohlekraftwerke und –heizungen Verursachen ca. 50% der CO²-Emissionen.



29.06.2015

Kein Klartext bei den Versicherungen

Bei Swiss Re und Zurich nahm Actares mit dem Klimaschutz und der Frauenförderung zwei altbekannte Themen unter die Lupe. Die Ergebnisse sind durchzogen. Actares fordert messbare und nachprüfbar Ziele.

Der New Climate Economy Report, eine UN-Studie, bei der Swiss Re mitgewirkt hat, spricht Klartext: Wenn das 2-Grad-Klimaziel erreicht werden soll, sind die nächsten 15 Jahre entscheidend. Ohne sofortiges, gemeinsames Handeln von Wirtschaft und Politik werden die Schäden gigantisch sein. Actares machte sich auf die Suche nach entsprechenden Massnahmen bei den Versicherungen.

Klimaschutz 2015

Zurich praktisch noch ohne messbare Erfolge

Zurich beschreibt sich in den Bereichen Klima und unternehmerische Verantwortung als äusserst engagiert. Bezüglich einer verantwortungsvollen Investmentstrategie und der Klimaauswirkungen der Versicherung finden sich sorgfältig formulierte Verpflichtungen und Ansätze der Umsetzung. Ausser im Immobilienbereich fehlen aber messbare und nachprüfbar Erfolge.

Stimmrechtsvertreterin

- An Actares kann man seine Stimmrechte **delegieren**.
- 2005 erarbeitete Actares eigene **Abstimmungsrichtlinien** für die Generalversammlungen von börsenkotierten Unternehmen, während man zuvor diejenigen von Ethos übernommen hatte.



Gleichstellung Mann/Frau

- 2002 Umfassende Befragung der wichtigsten börsenkotierten Unternehmen zur Chancengleichheit von Frauen und Männern.
- 2008 Umfrage zur Frauenförderung.

Aufruf von Actares: Frauen auf alle Etagen!

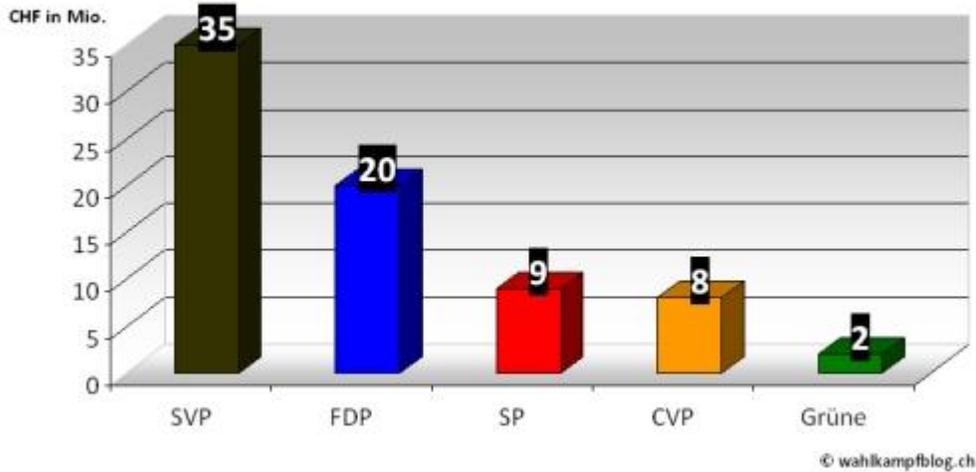
Zum Internationalen Frauentag am Sonntag, 8. März 2015, ruft Actares, AktionärInnen für nachhaltiges Wirtschaften, die Unternehmen und deren Aktionariat auf, sich endlich für einen angemessenen Frauenanteil auf allen Hierarchiestufen einzusetzen, vorab in den Verwaltungsräten. Die jährliche Wahl dieser Gremien ist ein Recht der Aktionärinnen und Aktionäre. Sie sollen ihre diesbezügliche Verantwortung wahrnehmen.

→ Artikel 06.03.2015



Erste (bescheidene) Fortschritte.

Werbeausgaben der Parteien 2007 bis 2010



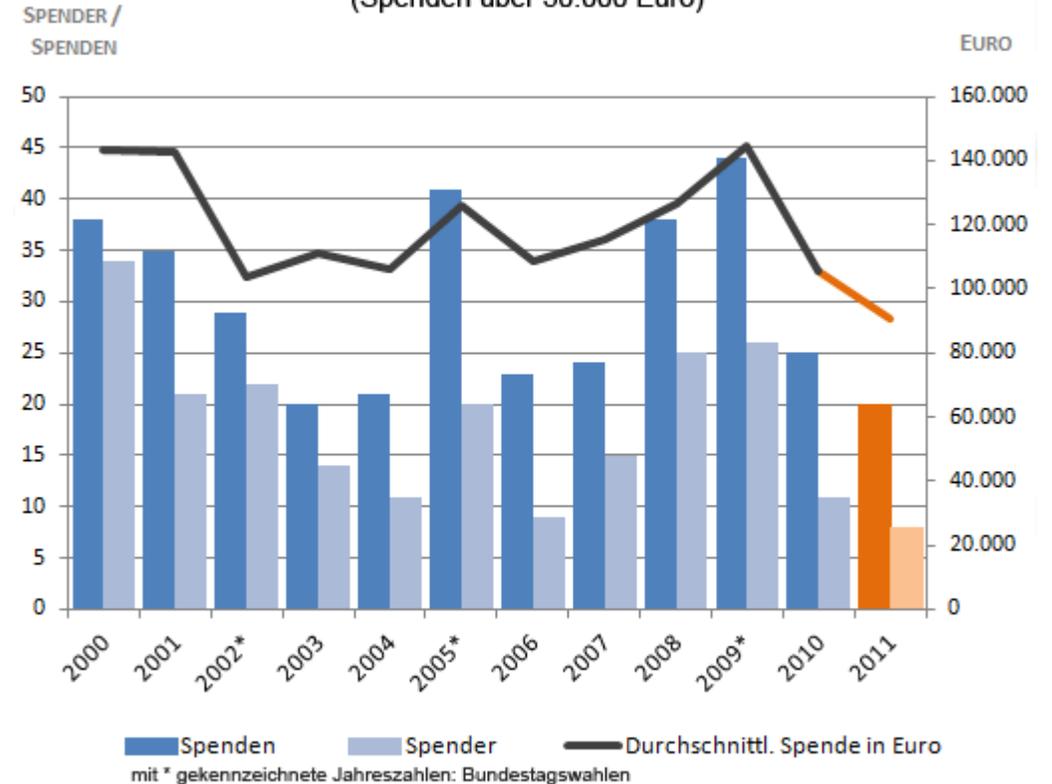
2008 Umfrage zur **Parteienfinanzierung**

2011 Veröffentlichung der **zweiten Ausgabe** der Studie zum Thema politische Spenden durch Unternehmen; 2013 dritte Studie.

2015 Erneute Umfrage. Actares fordert, dass börsenkotierte Unternehmen **transparent über politische Spenden informieren** und das Aktionariat – zumindest in konsultativen Abstimmungen – über Budgets und Richtlinien befragen.

Entwicklung der Parteispenden 2000-2011

(Spenden über 50.000 Euro)



abgeordnetenwatch.de 2012 CC BY-NC-SA, Quelle: bundestag.de

Ausführliche Protokolle zugänglich machen

Mangelhafte Qualität von Protokollen

Zehn der zwanzig börsenkotierten Unternehmen haben 2013 ihre Generalversammlungen ausführlich protokolliert. Die anderen zehn lassen bezüglich Transparenz noch zu wünschen übrig.

→ [Artikel](#) 17.06.2014

SMI-Generalversammlungsprotokolle werden transparenter

Vierzehn der 20 Leader-Unternehmen der Schweizer Börse, die Mitglieder des Swiss Market Index, haben im Jahr 2014 ausführliche Protokolle ihrer Generalversammlungen veröffentlicht, was einer deutlichen Verbesserung zum Vorjahr entspricht. Dies ergibt eine Untersuchung von Actares, AktionärInnen für nachhaltiges Wirtschaften.

→ [Artikel](#) 13.02.2015

Weitere Themen

- 2006 Beteiligung an den Vernehmlassungen zur **Swisscom** und zum **Aktienrecht**.
- 2011 Vorschlag einer **Gerichtsbarkeit** vor, welche **Streitfälle** zwischen den Führungsverantwortlichen von börsenkotierten Gesellschaften und ihrem Aktionariat behandelt.

A

Actares

AktionärInnen
für nachhaltiges
Wirtschaften

Aktuell

Firmen und Themen

- Dossiers nach Firmen
- Dossiers nach Themen
- Analysen

Abstimmungsempfehlungen

Ziele

Dienstleistungen

Über ACTARES

en français...

Site-Map

Kontakt



Dossiers nach Firmen

- ABB - Beiträge: 35
- Actelion - Beiträge: 23
- Adecco - Beiträge: 29
- Alpiq - Beiträge: 5
- Ciba / BASF - Beiträge: 11
- CS Group - Beiträge: 71 ←
- Geberit - Beiträge: 19
- Georg Fischer - Beiträge: 2
- Givaudan - Beiträge: 21
- Holcim - Beiträge: 47 ←
- Julius Bär - Beiträge: 35
- Lonza - Beiträge: 4
- Nestlé - Beiträge: 83 ←
- Novartis - Beiträge: 73 ←
- Repower - Beiträge: 4
- Richemont - Beiträge: 31
- Roche - Beiträge: 53 ←
- SGS - Beiträge: 25
- Sonova - Beiträge: 6
- Swatch Group - Beiträge: 37
- Swiss Re - Beiträge: 56 ←
- Swisscom - Beiträge: 39
- Syngenta - Beiträge: 59 ←
- Synthes - Beiträge: 9
- Transocean - Beiträge: 23
- UBS - Beiträge: 97 ←
- Zurich Insurance Group - Beiträge: 58 ←
- Verschiedene Unternehmen - Beiträge: 44

Dossiers nach Themen

- Corporate Governance
 - Beiträge: 227
- Ökologie / Klima
 - Beiträge: 163
- Gleichstellung Mann/Frau
 - Beiträge: 75
- Menschenrechte / Produktionsbedingungen
 - Beiträge: 101
- Pensionskassen
 - Beiträge: 8
- Lohnpolitik und Vergütungen
 - Beiträge: 132



Actares

AktionärInnen
für nachhaltiges
Wirtschaften

Aktuell

«Actares-Bulletin»

Medienmitteilungen

Agenda

Firmen und Themen

Abstimmungsempfehlungen

Ziele

Dienstleistungen

Über ACTARES

en français...

Site-Map

Kontakt



Aktuell

Kampagne PensionFairVote

29.06.2015

Trotz grossen Unsicherheiten und kritischen Stimmen war der Anteil der Ja-Stimmen zur Fusion Holcim-Lafarge überwältigend. Wie ist dies möglich?

Für Actares Anlass, das Engagement der Pensionskassen zu hinterfragen. Diese sind zwar nicht merheitsfähig, halten aber bedeutende Anteile an schweizerischen börsenkotierten Firmen.

Mit Unterstützung vom Büro Pol.éthique lancierte Actares deshalb am 15. Mai 2015 die Website www.PensionFairVote.ch. Diese bietet allen Versicherten, welche anhand des Beispiels Holcim die Wahrheit erfahren möchten, eine konkrete Unterstützung. Wer das Online-Formular ausfüllt, dem wird automatisch ein entsprechender Musterbrief zur Verfügung gestellt. Das Formular erlaubt auch, auf einfache Art und Weise die eigene Pensionskasse zu finden.

Wie
stimmt Ihre
Pensions-
kasse?

Website

www.PensionFairVote.ch
am 15. Mai 2015 lanciert.

PK **zum Abstimmen
verpflichtet.**

Pensionskassen zeigen,
dass man ihr
**Stimmverhalten
beobachtet.**

Bewusstsein stärken, dass
alle über ihre
Pensionskasse auch
**Aktionärinnen und
Aktionäre sind.**

Schweizer Pensionsgelder befeuern den Klimawandel

Milliarden von Franken aus verschiedenen Schweizer Pensionskassen fließen in Öl-, Gas- und Kohleunternehmen, die am Klimawandel besondere Schuld tragen. Bei der Pensionskasse des Bundes wird über einen Ausstieg diskutiert, im rot-grünen Zürich will man nichts davon wissen.

Anlagenot der Pensionskassen

PensionFairVote

Actares ist gespannt, ob und wenn ja welche sozialen und ökologischen Kriterien bei der Anlagepolitik berücksichtigt werden.

- **Einflussnahme** für den Einzelnen **schwierig**.
- **Interventionsmöglichkeiten aufzeigen**. 2009 startete Actares mit der Westschweizer Vereinigung der Personalvertreterinnen und -vertreter in den Vorsorgeeinrichtungen **ARPIP** ein gemeinsames Pilotprojekt, um den Arbeitnehmenden in der Schweiz konkrete Interventionsmöglichkeiten zur Wahrnehmung der Aktionärsrechte der Pensionskassen aufzuzeigen.

Lauter **Top Shots**
im Verwaltungsrat

Grounding 2001



Nachlassstundung 2001

Liquidation 2002



Hat sich die **Welt verändert?**



Minder-Initiative

2005 lanciert,
am 3. März 2013
mit **67,9 % Ja**
angenommen.



Abzocker Initiative

Am 3. März

JÄ

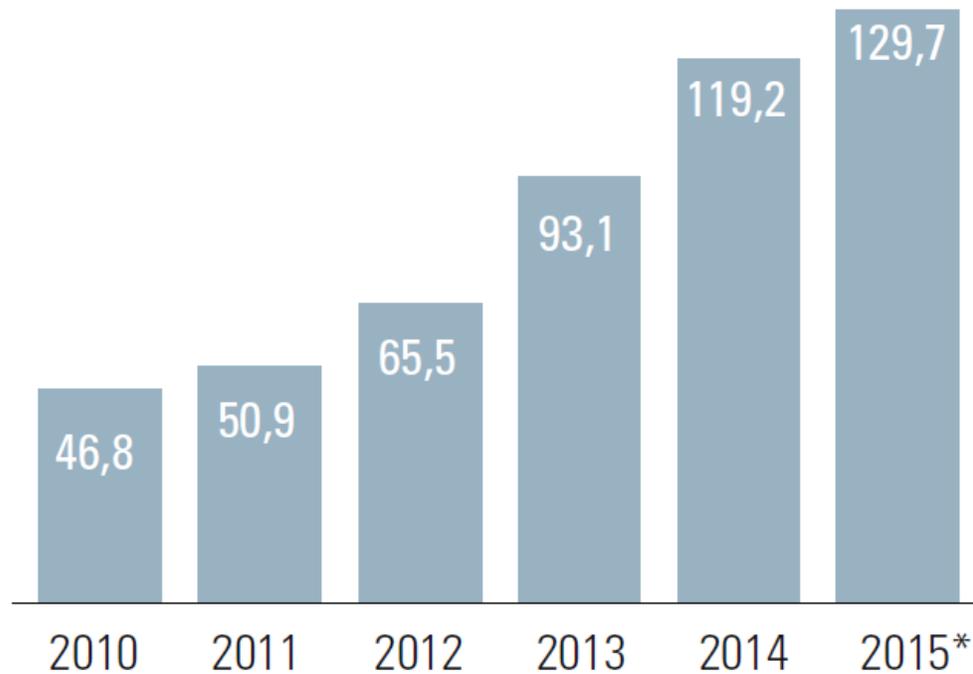
Umsetzung Minder: Durchgezogene Bilanz

- **Vergütungen** wurden kontrollierbarer.
- Sie sind aber weiterhin viel zu hoch und **jenseits von Gut und Böse**.
- Zu viele Unternehmen wehren sich **gegen eine transparente Umsetzung** der Minder-Initiative.
- Zu viele Unternehmen legten ihrem Aktionariat bei den Vergütungen **nur ein Gesamtpaket** zur Abstimmung vor.
- Die Minder-Initiative kann ihre Wirkung nur entfalten, wenn das Aktionariat **hartnäckig auf seine Rechte pocht**.

Die Welt hat sich trotzdem verändert

Aktivisten-Hedge-Funds haben tiefe Taschen

Weltweit verwaltete Vermögen, in Mrd. \$

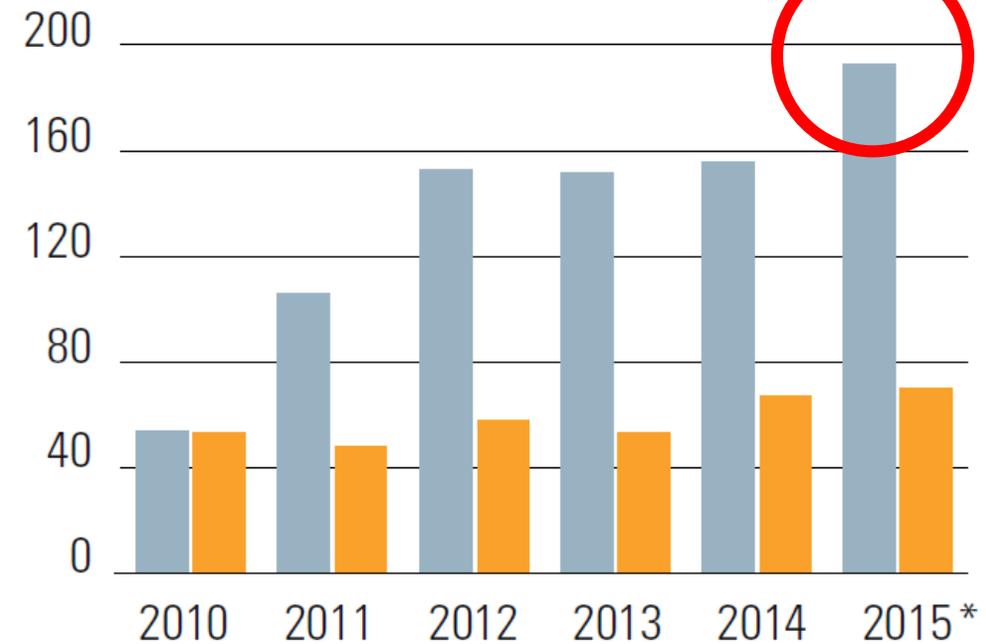


QUELLE: JP MORGEN

* Bis 2. Quartal

Forderungen der Aktivisten, Anzahl Kampagnen

- Änderungen in der Unternehmensstrategie
- Anpassungen in der Kapitalstruktur



NZZ-Infografik/lea.

Der Adler hat sich eingeknistet

Der **US-Vermögensverwalter Blackrock** verwaltet Schweizer Aktien für über 40 Milliarden Franken

Im amerikanischen Vermögensverwalter Blackrock steckt eine ansehnliche Portion Schweiz. Doch wie entscheidet der US-Riese, und lässt sich seine Strategie kopieren?

WERNER GRUNDLEHNER

Die kotierte Schweiz gehört US-Investoren. Diese Aussage – die bei vielen Marktteilnehmern Ängste auslöst – hört man immer wieder. Zu einem gewissen Teil ist die Feststellung auch richtig. Institutionelle Investoren aus Nordamerika sind die gewichtigsten Aktionäre an SMI- und an vielen SPI-Unternehmen. Der überwältigende Anteil von 82,2% des hiesigen Aktienmarktes, der sich im Besitz von institutionellen Anlegern befindet, ist in ausländischen Händen. Der grösste Anteil von Anlegern kommt mit 43% aus den Vereinigten Staaten. Unter den US-Investoren sticht der Vermögensverwalter Blackrock hervor. Der Vermögensverwalter verwaltet weltweit



Amerikanische Investoren kreisen über dem hiesigen Aktienmarkt – angeführt vom Vermögensverwalter Blackrock. DANIEL STOLLE

Blackrock ist ein aktiver Investor, aber kein aktivistischer, der gegen das Management agiert.

4720 Mrd. \$ in über hundert Ländern und investiert in ebenso vielen. In der

keit, an der Generalversammlung gegen das Management zu stimmen, sei nur eine Einflussmöglichkeit und werde meist nur als ultimatives Mittel eingesetzt. Dabei ist es möglich, dass Blackrock-Manager von verschiedenen Fonds im Interesse ihrer Kunden unterschied-

Blackrock mag zwar amerikanisch sein, die investierten Mittel sind es nur zum Teil. Investiert eine Schweizer Pensionskasse in einen ETF der Blackrock-Tochter iShares, dann wird dieses Schweizer Vermögen gemäss Anlage-Statistik «amerikanisch».

hin. Hat also Blackrock jüngst Zuversicht ergriffen und bald wieder Zweifel gepackt an der Attraktivität des Schweizer Unternehmens Meyer Burger? Im Sommer begann der Vermögensverwalter zuzukaufen, am 22. Juli wurde die 3%-Marke, am 20. August jene von 5%

Wo soll sich **Actares** als Winzling in einem solchen Umfeld **positionieren**?

Das Schweiz-Portfolio von Blackrock

SMI

	Beteil. Blackrock in %	Wert Beteil. in Mio. Fr.*	Marktkap. in Mio. Fr.*
ABB	4,09	1 714	41 896
Actelion	5,13	775	15 110
Adecco	5,18	680	13 129
CS	1,23	516	41 976
Geberit	4,91	568	11 578
Lafarge Holcim	1,66	573	34 500
Julius Bär	5,95	610	10 246
Givaudan	5,02	765	15 244
Nestlé	3,74	8 401	224 623
Novartis	3,03	7 475	246 684
Richemont	1,19	484	40 711
Roche	1,94	4 344	223 905
SGS	3,01	403	13 400
Swiss Re	4,94	1 515	30 676
Swisscom	1,17	312	26 652
Syngenta	5,03	1 575	31 313
Swatch	1,17	239	20 441
Transocean	6,85	328	4 788
UBS	4,72	3 608	76 434
Zurich Insurance	5,03	1 964	39 040
Total in Mio. Fr.		36 849	

* Wert am 4. 9. 2015.

QUELLE: BLOOMBERG

Ausgewählte SPI-Beteiligungen

	Beteil. Blackrock in %	Wert Beteil. in Mio. Fr.*	Marktkap. in Mio. Fr.*
Aryzta	5,12	236	4 618
Bâloise	5,49	317	5 780
Burckhardt Compression	2,88	33	1 154
Bucher	3,00	66	2 185
Forbo	3,07	63	2 042
Georg Fischer	2,47	56	2 282
GAM	3,07	88	2 876
Geberit	4,91	568	11 570
Givaudan	5,02	765	15 235
Helvetia	5,18	261	5 037
Lindt & Sprüngli	1,14	162	14 212
Lonza	5,90	407	6 901
Meyer Burger	5,11	35	682
Partners Group	5,27	438	8 310
PSP Swiss Property	5,08	187	3 686
Schindler	1,35	225	16 642
Straumann	3,35	154	4 601
Sika	6,27	504	8 040
Swiss Life	5,46	387	7 084
Sonova	3,00	253	8 430
Sulzer	3,36	113	3 377
Swiss Prime Site	4,43	230	5 193
Ublox	12,07	156	1 295
Total in Mio. Fr.		5 705	

Produkte & Dienstleistungen

Vermögensverwaltung
Stimmrechtsausübung
Dialog mit Unternehmen
Nachhaltigkeits-Analysen

Publikationen & Veranstaltungen

News
Veranstaltungen
Berichte und Publikationen

Ethos

Über uns
Ethos Team
Stellen
Netzwerke und Partnerschaften
Links
Ethos in der Presse
Ethos Académie

e-Dienste

Kunden Login
Rechtliches

Suche

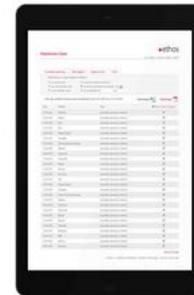
Ethos, die Stiftung für nachhaltiges Investment und aktives Aktionariat

Pensionskassen : Ethos erleichtert die Wahrnehmung Ihrer Aktionärsstimmrechte

Gemäss Verordnung gegen übermässige Vergütungen (VegüV) müssen die Pensionskassen ab 1. Januar 2015 die Aktionärsstimmrechte bei börsenkotierten Schweizer Unternehmen wahrnehmen. Ethos bietet umfassende und massgeschneiderte Lösungen an. [Mehr lesen](#)



Beispiel GV-Analyse



Kundenplattform (screenshot)



Richtlinien zur Ausübung der Stimmrechte

Produkte & Dienstleistungen

Focus

Sika : Ethos unterstützt die unabhängigen VR-Mitglieder

Private Investoren: Wie delegiere ich die Stimmrechte an Ethos?

Ethos Abstimmungsempfehlungen für Generalversammlungen

Ethos Engagement Pool: Themen und wichtigste Resultate 2014

Minder-Initiative

Studien

Von Ethos unterzeichnet

Principles for Responsible Investment UN PRI

UK Stewardship Code

ASIP-Charta

Richtlinien für Institutionelle Investoren

Gründung **1997** – Stärke: Vertritt **220 Pensionskassen** (25% der 2. Säule)

THE GLOBAL LEADER IN CORPORATE GOVERNANCE

Bringing nearly three decades of experience & global scale, ISS provides industry-leading solutions to institutional investors, corporations and governance practitioners.

[➔ DISCOVER OUR GOVERNANCE SOLUTIONS](#)

Enabling the financial community to manage governance risk for the benefit of shareholders.

«Solange für sie die **Rendite** stimmt, wollen sie gar nicht so viele Rechte.» Vincent Kaufmann, Direktor Ethos-Stiftung, Handelszeitung 17.9.2015

Über uns

Inrate ist eine unabhängige Nachhaltigkeitsrating-Agentur, die Kunden in ganz Europa betreut. Sie hat ihren Sitz in der Schweiz und verfügt über 20 Jahre Erfahrung darin, profunde Nachhaltigkeitskenntnis mit den Finanzmärkten zu verknüpfen. Zu ihrer Angebotspalette zählen ESG-Analysen, Nachhaltigkeitsbewertungen und Aktionärsdienstleistungen.



Inrate bietet über die Plattform [www.generalversammlung.net](#) Aktionärsdienstleistungen an. Die Gesellschaft engagiert sich aktiv für die weitere Verbesserung der Corporate Governance. Institutionelle Investoren werden dabei bei der Wahrnehmung der Aktionärsrechte mit detailliertem Corporate Governance-Research und Stimmempfehlungen unterstützt.



zRating 2015 Corporate Governance in Schweizer Publikumsgesellschaften

Empirische Studie
26. Mai 2015



Über uns

Firma

Die zCapital AG mit Sitz in Zug ist ein von der FINMA beaufsichtigter, unabhängiger Vermögensverwalter. zCapital spezialisiert sich auf Schweizer Aktien und verwaltet über CHF 600 Mio., darunter zwei Anlagefonds (zCapital Swiss Small & Mid Cap Fund, zCapital Swiss Dividend Fund). zCapital lässt sich konsequent im Aktienregister eintragen, verzichtet auf Wertschriftenausleihe und nimmt die Stimmrechte wahr.

Eckdaten

Gründung	April 2008
Anzahl Mitarbeiter	7
Domizil	Baarerstrasse 82, 6300 Zug
Rechtsform	Aktiengesellschaft
Aktienkapital	CHF 900'000
Aufsicht	Eidgenössische Finanzmarktaufsicht FINMA (bewilligter Vermögensverwalter von kollektiven Kapitalanlagen)
IRS Registered Deemed Compliant FFI	GIIN MMDH1.99999.SL.756
Revisionsstelle	BDO, Zürich

Adresse

zCapital AG
Baarerstrasse 82
6300 Zug
T +41 41 729 80 80
F +41 41 729 80 88
info@zcapital.ch

Hilmar Langensand CEO



«Dank unserer Unabhängigkeit und der Fokussierung auf die institutionelle Vermögensverwaltung mit Schweizer Aktien sind wir frei von möglichen Interessenskonflikten.»

Newsletter abonnieren

Abonnieren Sie unseren monatlichen [zNews-Newsletter](#).

Aktive Investoren: Von **zCapital** zu **Veraison**

www.cash.ch 10.9.2015

«Aktienanlagen sind immer risikoreich»



Gregor Greber: «Schweizer Aktionäre sind etwas diskreter und zurückhaltender.»

Bild: Nik Hunger

10.09.2015 00:55

Aktienspezialist Gregor Greber äussert sich im Interview mit cash über sein Engagement als aktiver Aktionär und Kaufmöglichkeiten an der Schweizer Börse.

Interview: Daniel Hügli

cash: Herr Greber, Sie haben mit Veraison Capital 2015 einen Vermögensverwalter und den Sicav-Fonds gegründet. Bekannt wurden Sie als Aktionärsrechtler wegen Ihrer früheren Firmen zRating und zCapital. Weshalb die Neugründung?

Gregor Greber: Es ist ein konsequenter und logischer Schritt auch in meiner beruflichen Karriere. Ich sagte mir: Man soll nicht bloss Verantwortung predigen, die Aktionäre sollten die Rechte auch tragen. Deshalb die Gründung von Veraison Capital als engagierter und verantwortungsvoller Aktionär.

Im Vergleich zu angelsächsischen Ländern gehen Schweizer Aktionäre mit Firmen immer noch sanft um.

Das ist so und ist auch nicht falsch. Schweizer sind etwas diskreter und zurückhaltender. Man zieht die Diskussion am runden Tisch dem Schritt an die Öffentlichkeit vor. Dieser Weg ist sehr konstruktiv und zielorientierter. Asset Manager bei den Schweizer Banken müssen sich aufgrund der bank-internen Interessenkonflikte zurückhalten.

PM 30.9.2015:

Erhöhung Aktienanteil an **Mikron Holding** von 5.1% auf 10.02%.



Wie schafft es Actares, im stark gewachsenen Chor der Aktionärsvertretungen nicht unterzugehen?

Actares hat auch ein paar **Probleme**

- **Mediale Präsenz** verbessert, aber nur in der Romandie wirklich gut.
- Vertritt vergleichsweise **geringen Aktienbesitz**.
- Actares braucht mehr **Mitglieder**. «Indirekte» Aktionärinnen und Aktionäre finden den Weg nur schwer zu den Aktionärinnen und Aktionären für nachhaltiges Wirtschaften.
- Actares braucht mehr **Geld**, um ihr breites Spektrum an Aufgaben erfüllen zu können.

Andererseits: Von den **Firmen** wird Actares stärker wahrgenommen und zu **Gesprächen** empfangen.



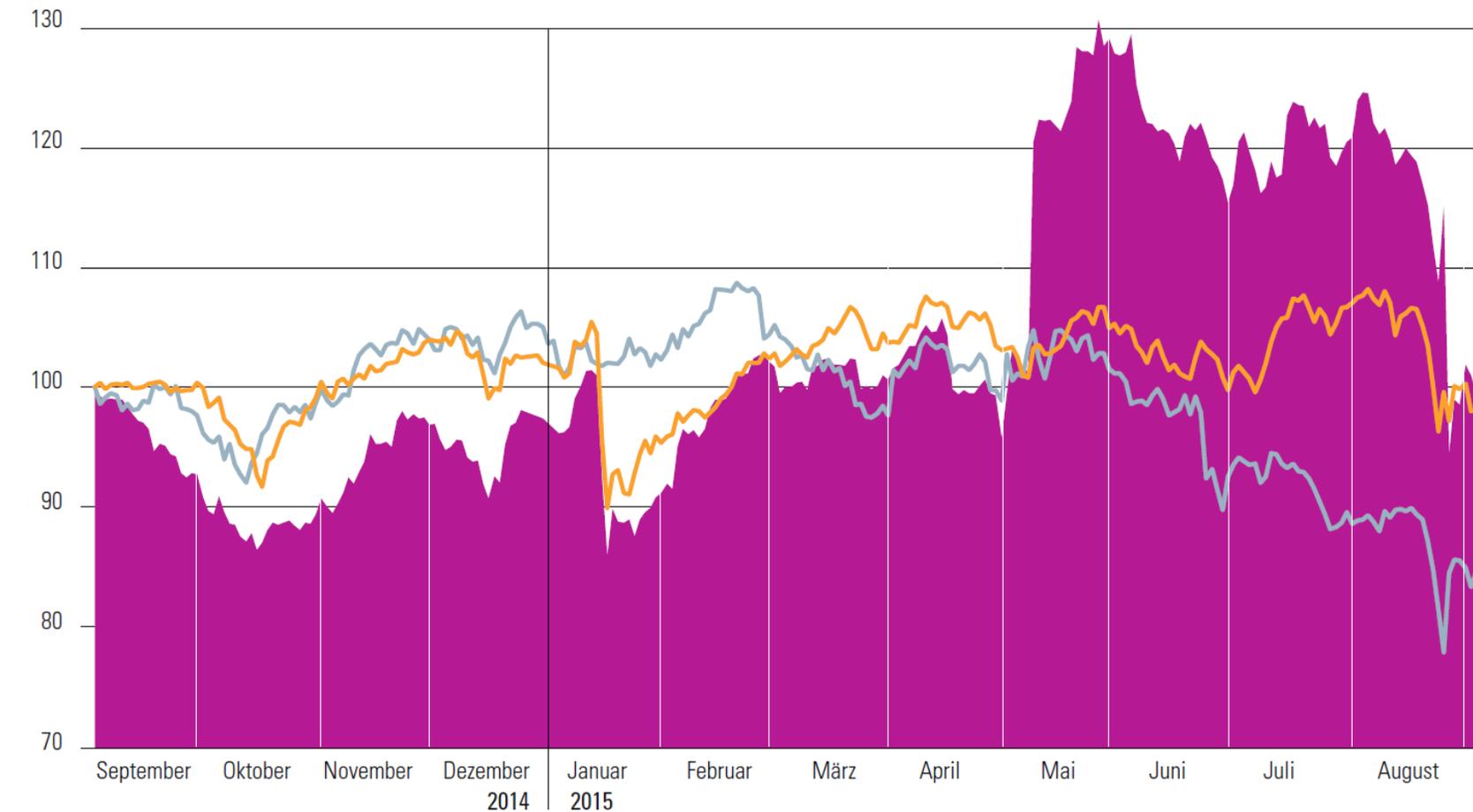
Alleinstellungsmerkmale von Actares

- Privatpersonen haben grösseres Gewicht.
- Kann unabhängiger und hartnäckiger auftreten.
- Gewichtet soziale und ökologische Fragen stärker.
- Bewirtschaftet «exklusive» Themen:
Parteienfinanzierung, Gleichstellung Mann/Frau.
- Trotzdem: In Zukunft vermehrte Kooperationen
(NGO u.a.) notwendig.

Die Syngenta-Aktien haben sich vom Kurssturz erst teilweise erholt

Indiziert, September 2014 = 100

■ Syngenta ■ SMI ■ Monsanto



QUELLE: BLOOMBERG

NZZ-Infografik/lea.

Gebeutelte Glencore-Aktien holen Teil der Verluste auf

Leichter Anstieg nach dem Fall

Kurs der Glencore-Aktien in Pence



QUELLE: BLOOMBERG

NZZ-Infografik/tcf.

Alles dreht sich um den **Börsenkurs** – Wer kümmert sich um **Arbeiter** und **Umwelt**?

Actares-Aktivitäten bei Syngenta

- Kritik an der **Patentpraxis** von Syngenta, die sich Patente auf Peperoni, Rucola und Melonen sichert. (2013)
- Fragen zu **Paraquat**, zum **Bienensterben** und zur Belastung von Schweizer Gewässern mit **Pestiziden**. (2014)
- Zum 6-Punkte-Konzept für verantwortungsvolles Wachstum fehlen quantitative Angaben. (2015)
- Massive **Lohnerhöhung** für die **Geschäftsleitung** und gleichzeitig Ankündigung des Abbaus von 1800 Stellen. Das entspricht nicht der deklarierten **sozialen Verantwortung**. (2015)

Actares **abseits des Mainstreams!**



29.06.2015

Aufschlussreicher Dialog mit Nestlé

Eine Delegation von Actares traf sich mit dem Multi aus Vevey, um eine ganze Reihe offener Fragen zu klären. Einige Antworten sind ermutigend, aber es bleibt noch Manches zu tun.

Kinderarbeit; der Versuch, Patente für natürliche Heilpflanzen zu erwerben; und der Zugang zu Protokollen: Dies sind nur einige der Themen, die Actares bei Nestlé hartnäckig vorbringt. Der Fragenkatalog ist so lang geworden, dass 2015 ein Treffen vereinbart wurde.

Positives Gesprächsklima

Trotz teils unterschiedlicher Positionen war das Gesprächsklima angenehm und offen. Als Beweis ein kleiner Erfolg: Nestlé erklärte sich bereit, dem Aktionariat auf Wunsch Auszüge aus Generalversammlungsprotokollen zuzusenden. Bislang mussten Interessierte nach Vevey reisen und die Dokumente vor Ort einsehen.

Erfolge vor...

... und hinter den Kulissen

Klage gegen Nestlé wegen angeblicher Kinderarbeit

Eine Kanzlei in den USA wirft drei Nahrungsmittel-Produzenten vor, Kinderhandel und Zwangsarbeit ihrer Lieferanten zu dulden. Nestlé wehrt sich.

TA online 29.9.2015

Fazit: Kritische Aktionärinnen und Aktionäre werden heute ernst genommen.



Ich wünsche Actares alles Gute und bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit!

